**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 139 (2013)
**Heft:** 4

**Artikel:** Wetter-Leuchten
**Autor:** Kröber, Jörg
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-945870

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Sichere Prognose

# Die Wettermacher

Als das Wettermachen erfunden war,
bildete sich fast über Nacht eine Lobby
der Schirmfabrikanten für Regen
und eine der Pächter von Ausflugslokalen
dagegen.

Verkehrsexperten verlangten übers Jahr
ein totales Verbot von Niederschlägen
auf Bundesstrassen, der dadurch erhöhten
Unfallzahlen wegen.

Völlig verstaubte Anlieger bildeten
Bürgerinitiativen, Tausende riefen
vor Wetterwarten «Recht auf Regen!»

Wetterschützer und -retter
mahnten, unpopulären Arten
wie Hagel und Hundstage stürben aus.

Der Streit um das Wetter
zog sich, wie zu erwarten,
durch alle Parteien, durch alle Gruppen,
durch jedes Haus.

Ständig wurde gewettert: «Ich schwitze!»
Oder: «Mich friert!» Ständig wurde
hin und her argumentiert.
Doch zuletzt stand es patt.

Und deswegen fand im zweiten Jahr
nach Beginn der neuen Wetterrechnung
gar kein Wetter mehr statt.

Dieter Höss

# Wetter-Leuchten

Der Schneemann sah baldigen Vaterfreuden entgegen. Seine Frau lag bereits in den Schneewehen.

***

Herr Holle stinksauer: Was läuft da zwischen seiner Frau und dem Schneemann?

***

Mediziner empfehlen: Joggen auch bei Minusgraden. Nichtsdestorotz!

***

Jörg Kachelmann: Die einstige Klimaballerina der TV-Wettervorhersage.

***

Der Spielzeugfabrikant machte Pleite. Da gab er sich die Schneekugel.

Jörg Kröber

## Es klappt auch ohne soziale Netzwerke

# Am Anfang war das Wort

Friedrich Plewka

Das Wetter ist ein unerschöpfliches Thema. Vor allem für solche Leute, die sich aus verschiedenen Gründen sonst nichts zu sagen haben. Um nicht als unhöflich zu gelten, sind ein paar nette Worte über das Wetter stets hilfreich. Doch das Thema Wetter bietet mehr. Es eignet sich gut, um auf Umwegen zu wichtigen Informationen zu kommen. Allerdings darf der Gesprächspartner nicht merken, worauf der andere mit dem unverfänglichen Wetterthema eigentlich hinaus will. Einige Beispiele, bei denen aus Gründen des Personenschutzes auf die volle Angabe von Namen und Beruf verzichtet wird.

1 Herr M. trifft Herrn B., sie sind quasi Nachbarn mit der richtigen Distanz. Herr M. will partout wissen, wo das alte Auto von Herrn B. geblieben ist. Direkt fragen möchte Herr M. nicht, denn er weiss, wie hingebungsvoll Herr B. die Bruchkiste gepflegt hat. Deshalb beginnt Herr M. das Gespräch mit der Bemerkung: «Heute ist mal wieder ein Wetter, an dem sich ein Fährtchen in die Berge lohnen könnte.» Herr B stimmt dem Nachbarn freundlich zu: «Haben Sie am Wochenende nicht Lust, mit uns zu fahren, eine kleine Drei-Pässe-Fahrt zum Beispiel?» Herrn M. zuckt nur unmerklich zusammen, mit dem Schrotthaufen auf einer Bergstrasse wäre es geradezu lebensgefährlich. Er antwortet höflich, aber bestimmt: «Nehmen wir doch einfach unseren Wagen, er ist geräumiger, und er hat einige PS mehr, was auf den Passstrassen nicht zu unterschätzen ist.» Herr B. gibt sich souverän. «Wir haben seit vier Wochen einen neuen Wagen, 200 PS, mit versenkbarem Dach.» Herr M. weiss jetzt, was er wissen wollte. Er winkt ab. «Meine Schwiegermutter hat Geburtstag. Zudem hat der Wetterbericht Schnee bis in die Niederungen gemeldet.» Herr B. lässt sich nichts anmerken. «Wenn Sie ihn sehen möchten, kann ich den Neuen kurz aus der Garage holen …» Plötzlich beginnt es wie aus Kübeln zu giessen, sie verabschieden sich in aller Eile. Gut, dass der neue Wagen im Trockenen steht.

2 Selbst Frauen benutzen das Wetter zur geheimen Nachrichtenbeschaffung, wenn sie ihre Neugier kaum noch zügeln können. Frau L. möchte nur zu gerne wissen, ob ihre Kollegin, Frau W., sich endlich die neue Wohnzimmereinrichtung gekauft hat, von der sie seit einem Jahr unaufhörlich schwafelt. «Gestern, als die Sonne schien, habe ich endlich mal wieder Zeit gefunden, unsere gute Stube gründlich zu putzen. Ich war entsetzt, als ich im grellen Morgenlicht den erbärmlichen Zustand von Polstergruppe und Mobiliar sehen musste. Abgewetzte Bezüge, zerkratzte Stühle, Risse im Furnier der Wohnwand, gebleichte Bucheinbände, Flecken auf den teuren Teppichen. Kurz: ein Trauerspiel …» Frau W. kann sich ein hämisches Lächeln nicht verkneifen. Sie platzt heraus: «Eigentlich wollten wir euch erst zu Pfingsten unsere moderne neue Wohnzimmereinrichtung präsentieren, verbunden mit einem kleinen Imbiss.» Frau L. weiss nun, woran sie ist. Befriedigt sagt sie: «Zu schade, wir haben Pfingsten bei gutem Wetter etwas im Freien und an einem See geplant. Unsere Kinder freuen sich darauf.» Das hat gesessen! Was interessiert sie das Kunststoff- und Plastikzeug im Wohnzimmer von Kollegin W.

3 Auch in oberen Etagen kann Neugier oft nur durch ein belangloses Wettergeplänkel befriedigt werden. Direktor N., Besitzer eines winzigen Motorboots auf einem der kleinen Seen des Mittellands, schwärmte von anderen Kategorien. Als das Gerücht umgeht, sein zweiter Stellvertreter, Herr O., besässe seit einiger Zeit eine Segeljacht auf dem Genfersee, plagt ihn die Ungewissheit und auch der Neid. Doch er findet es unter seinem Niveau, ihn direkt zu fragen. Während einer gemeinsamen Kaffeepause und beim Anblick des sportlichen und braungebrannten zweiten Stellvertreters sagt er: «Es soll ein Wochenendwetter mit starkem Westwind geben, gerade gut genug, um daheim einige Papiere in Ordnung zu bringen. Allerdings für Sportsegler ideal, um das Schiff flott auf Kurs zu halten.» Herr G. sagt nur: «Ich verstehe, denn mit Ihrer Nussschale wäre es auch direkt fahrlässig, auf den See rauszufahren.» Direktor N. schmeckt der Espresso nicht mehr. Er sieht im Geiste, wie Herr O. seine Segeljacht hart am Wind durch die Wellen steuert. Doch der sagt: «Jedem das Seine. Ich werde mit Frau und Kinder mal wieder ins Thermalbad gehen. Anschliessend lege ich mich etwas auf die Sonnenbank.» Direktor N. erlebte ein glückliches, sonniges Weekend auf seinem kleinen Motorboot. Denn der Wetterbericht hatte sich mal wieder geirrt.